

116. Advent- und Weihnachtsgrüße des Bischofs

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im
Weinberg unserer Diözese!

Es war das zu Ende gehende Jahr nicht ohne Erschütterungen. Der für die ganze Welt spürbare Finanzcrash, der in den Nachbeben viele um ihren Arbeitsplatz bangen lässt. Innerkirchlich war und ist eine starke Bereitschaft zur Kirchenkritik und zur Aufkündigung der Zugehörigkeit spürbar.

Was soll da die Botschaft von der Geburt Jesu?

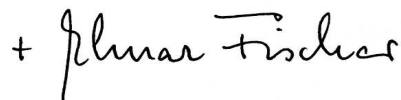
Wer ihre Bedeutung vor allem abhängig macht von ihrer Umsetzung durch den Menschen in der Wirtschafts- und in der Welt des Glaubens, der wird rasch in Zweifel, in Ärger, auch in Resignation geraten. Unsere Freiheit ist eine ambivalente, durch Missbrauch gefährdet. Selbst Gottes Sohn entkam nur durch Flucht dem vorzeitigen Ende.

Und doch: das Kind von Bethlehem gab uns Gefährdete nicht auf. Wie viel an aufbauenden Initiativen hat es in dieser zwielichtigen Welt geweckt. Haben wir selbst dies nicht auch schon dankbar erfahren dürfen?

Sein Kommen ist immer neu Anfrage und Einladung: ER ist Weg, Wahrheit zum Leben.

Euch allen, die Ihr in dieser Hoffnung mitgearbeitet habt am Aufbau des Reiches Gottes in den Herzen der Menschen unseres Landes meinen Dank.

Euch allen möge durch die Feier der Geburt neu die innere Kraft zuteil werden, die mit Vertrauen das Tor in das neue Jahr öffnet.

+ 

Bischof von Feldkirch

117. Friedensbotschaft von Papst Benedikt XVI.

Bitte beachten Sie die entsprechende Ausgabe des Osservatore Romano.

118. Botschaft von Papst Benedikt XVI. für die Fastenzeit 2010

Bitte beachten Sie die entsprechende Ausgabe des Osservatore Romano.

119. Hirtenbrief "Bruder und Schwester in Not" – Advent 2009"

Mit Beginn der Adventzeit richten wir unseren Blick auf die Geburt unseres Erlösers Jesus Christus. Seine Frohbotschaft ist die Ankündigung des Reiches Gottes, in dem die Menschen das Leben in Fülle gewinnen sollen. Betrachtet man jedoch die Wirtschaftsentwicklung des vergangenen Jahres, so könnten viele Menschen an dieser Frohbotschaft zweifeln.

Die anhaltende Globale Wirtschaftskrise, verursacht durch verantwortungslose Gewinnsspekulationen, hat viel menschliches Elend, Hoffnungslosigkeit und große Existenzängste verursacht. Am stärksten betroffen sind die Ärmsten der Armen in den benachteiligten Ländern des Südens. Ihre Existenznöte, sind sie nicht eine heftige Adventanfrage an uns? Die Zahl der Hungernden ist von 800 Millionen Menschen auf über eine Milliarde angewachsen und immer mehr Menschen müssen mit weniger als einem Euro pro Tag ihr Auslangen finden.

Um ihrem Elend zu entkommen, versuchen viele Menschen in die reichen Industriestaaten zu flüchten. Niemand weiß genau, wie viele Flüchtlinge in den letzten Monaten versucht haben, das Armenhaus Afrika zu verlassen um mit oft seeuntüchtigen Booten die Festung Europa zu erreichen. Dass sich dabei unsagbare menschliche Tragödien ereignen, wird in unserer stark nur auf Ego-Befriedigung und individueller Lebensgestaltung ausgerichteten Fun-Gesellschaft kaum wahrgenommen. Denn wer erinnert sich noch an die Tragödie, die sich auf einem kleinen, hoffnungslos überfüllten Flüchtlingsboot abspielte, wo Eltern drei ihrer Kinder ins Meer werfen mussten um selbst überleben zu können?

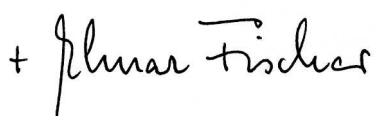
Advent – das heißt sich vorbereiten auf die Geburt des Messias, den Erlöser, der mit seinem eigenen Leiden und Sterben Anteil am Schicksal der Armen nahm und Hoffnung gibt durch die Auferstehung. Bekämpfung von Ungerechtigkeit und gelebte Solidarität mit den Armen – das war für Jesus Christus oberste Maxime! Um diese Solidarität mit den Ärmsten, wie sie uns Jesus vorgelebt hat, möchte ich Sie, liebe Gläubige, auch heuer in der Adventszeit bitten. Ich bin gewiss: bei allen Problemen, bedingt durch die globale Rezession und die Not vor unserer Haustüre, werden wir trotzdem die Not der

Menschen in den benachteiligten Ländern des Südens nicht vergessen. Helfen auch Sie mit, dass die Projekte von „Bruder und Schwester in Not“ weitergeführt werden können. Ihre persönliche Spende wird dadurch zur Hoffnung für viele.

Die Sicherung der Grundbedürfnisse ist Ziel von „Bruder und Schwester in Not“. So unterstützen wir auch heuer das Gesundheitszentrum Malambo in Malawi, ein Bildungsprojekt für Jugendliche in Mukuru Slum, Nairobi und ein Frauenprojekt in Indien, das den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen als Ziel hat. Mit Ihrer Solidarität bauen wir Brücken zwischen den Menschen und ebnen dem Kommen Christi die Wege in unsere Herzen. Zu diesem Handeln ermuntere ich Sie.

Eine gesegnete und besinnliche Adventzeit wünscht Ihnen

Feldkirch, im November 2009



Bischof von Feldkirch

Dieses Bischofswort für die Adventaktion "Bruder und Schwester in Not" ist am Samstag, 5. Dezember (Vorabendmesse) und Sonntag, 6. Dezember 2009 (2. Adventssonntag) in allen Gottesdiensten zu verlesen.

120. Adventopfersammlung „Bruder und Schwester in Not“

Durchführung der Adventopfersammlung „Bruder und Schwester in Not“

Unser Beitrag - Hoffnung für viele.

Wofür?

- Bischof Kräutler, Indianerprojekte, Brasilien
- Projekte für Aidswaisenkinder in Afrika (Kenia, Malawi)
- Medizinische Versorgungszentren in Malawi (Buschambulanz, Spital)
- Ländliches Entwicklungsprojekt Ecuador, Padre Richard Flatz
- Straßenkinderprojekte in Afrika
- Berufsausbildungs- und Bewässerungsprojekte, Alphabetisierungskurse für Frauen in Burkina Faso
- Förderung der Basisarbeit im Gesundheitssektor der Diözese Kottapuram, Indien (Schulungskurse für Frauen, TBC-Bekämpfung, Hygieneaktionen, Bewusstseinsweckungskampagne)
- Personelle Entwicklungshilfe, Ausbildung und Einsatz von Entwicklungshelfer/-Innen von HORIZONT 3000.

Wieviel?

Um diese Vorhaben und die Fortsetzung der von uns begonnenen Projekte zu verwirklichen, benötigen wir eine Summe von ca. 400.000,00 Euro. Helfen wir großzügig aus Dankbarkeit, weil es uns gut geht. Ihre hochherzige Gabe – eine Weihnachtsgabe an die Dritte Welt – wird in einem Opfersäckchen bei der Adventopfersammlung bei allen Gottesdiensten am 3. Adventsonntag am 12./13. Dezember 2009, bei der Kirchensammlung oder im Pfarrhof entgegengenommen.

Sie können Ihren Beitrag auch direkt per Zehlschein auf das Konto Nr. 35600 bei der Sparkasse Feldkirch mit dem Vermerk „**Bruder und Schwester in Not**“ überweisen.

Allen Spendern/-innen, ein herzliches Vergelt's Gott!

121. Missio-Sammlung für Priester aus allen Völkern

6. Jänner: Missio-Sammlung für Priester aus allen Völkern

Die Ausbildung von Priestern zu unterstützen bedeutet, Spendengelder in ein „Humankapital“ für Versöhnung, Frieden und Gerechtigkeit umzuwandeln. Priester setzen sich ein als Seelsorger und Hirten, als Anwälte der Ärmsten, der Benachteiligten und Ausgestoßenen. Sie bleiben bei den Menschen in Zeiten der Not, der Katastrophen und der politischen Unruhen.

Es ist ermutigend, das Wachstum der Ortskirchen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu beobachten. Sehr erfreulich wächst auch die Zahl derer, die sich zum Dienst als Priester berufen fühlen. Aber oft fehlen die finanziellen Mittel, um ihnen die Ausbildung zu ermöglichen.

Die Kirchensammlung am „Fest der Erscheinung des Herrn – Epiphanie“ am 6. Jänner ist eine entscheidende Hilfe, damit junge Männer ihrer Berufung zum Priester folgen können. Für alle Spenden bei der Sammlung am 6. Jänner 2009 – es waren in unserer Diözese € 54.627 – dankt Missio Vorarlberg im Namen aller Menschen, die durch diese Un-

terstützung Christus im Wort Gottes, in der Spendung der Sakramente und im Teilen der Sorgen und Freuden des Lebens erfahren können.

Aktion Priesterausbildung

Durch die Aktion Priesterausbildung von Missio tragen viele Pfarreien, Gruppen und Einzelpersonen in Vorarlberg dazu bei, jungen Priesterstudenten ihr Studium zu ermöglichen. Gegenwärtig werden über tausend Seminaristen in aller Welt unterstützt. Das jährliche Stipendium für einen Priesterstudenten in Afrika, Asien oder Lateinamerika beträgt derzeit € 570.

Plakate und Gestaltungsunterlagen zur Missio-Sammlung am Fest der Erscheinung des Herrn und über die Ausbildung von Priestern erhalten die Pfarreien direkt von Missio zugesandt.

Weitere Infos:

Missio Vorarlberg

Weidachstraße 1

6900 Bregenz - St.Kolumban

Telefon 05574/71742

E-Mail: vorarlberg@missio.at

122.Familienfasttag Aschermittwoch, 17. Februar 2010

Die Kath. Frauenbewegung ruft Sie im Rahmen der Aktion Familienfasttag unter dem Motto

„Teilen macht stark“ – „Klima wandelt Frauen-Welten“

wieder zum Teilen mit den benachteiligten Frauen in Asien und Lateinamerika auf.

In unserer Diözese findet der Familienfasttag am Aschermittwoch statt. Die Seelsorger werden gebeten, rechtzeitig und empfehlend auf die Aktion hinzuweisen und bei allen Gottesdiensten das Familienfasttagsopfer einzuheben.

Wir bitten Sie den gesammelten Spendenbetrag auf unser Konto bei der Sparkasse Feldkirch, Kto. Nr. 0000-020560, BLZ 20604, zeitgerecht zu überweisen. Vielen Dank für Ihren Einsatz!

Weitere Informationen und Unterlagen (Plakate, Flugblätter, Sammelsäckchen, Behelfe usw.) erhalten Sie bei der Kath. Frauenbewegung, Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch, Di und Fr von 9.00 bis 12.00 Uhr unter der Telefonnummer 05522/3485-212, E-Mail: kfb@kath-kirche-vorarlberg.at.

123.Diözesanprojekt für den Familienfasttag 2010

Ein Teil der FFT-Spenden in der Diözese wird zur Unterstützung von folgendem Vorarlberger Projekt verwendet: Granja Hogar, Schule für Indianermädchen, San Ignacio, Bolivien. Frau Caroline Vallaster vom Werk der Frohbotschaft in Batschuns bat uns um eine weitere Förderung des Stipendienfonds zur Ausbildung einheimischer Indianermädchen. Sie werden betreut und begleitet, damit sichergestellt ist, dass die Mittel zweckentsprechend verwendet werden.

124.Weltgebetstag der Frauen am Freitag, 5. März 2010

In vielen Pfarren wird wieder der Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Die Liturgie haben Frauen

aus Kamerun geschrieben. Sie laden uns unter dem Titel „**Alles, was Atem hat, lobe Gott**“ zum Mitfeiern ein.

Im Bildungshaus St. Arbogast wird von der Kath. Frauenbewegung ein Vorbereitungsnachmittag angeboten.

Termin:

Donnerstag, 7. Jänner 2010, 14.00 Uhr.

An diesem Nachmittag wird Kamerun vorgestellt, die Bibelstellen erklärt, und es werden praktische Tipps zur Gestaltung des Gottesdienstes gegeben.

Anmeldungen werden bei der kfb im Diözesanhaus gerne entgegen genommen.

125. Weihe zum Diakon

Die **Diakonatsweihe** von Herrn **Mag. Lukas Bonner** und Herrn **DI Mag. Rainer Büchel** findet am

Montag, 7. Dezember 2009 um 16.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Sulpitius in Frastanz

statt.

Sie sind herzlich zum Gottesdienst eingeladen. Ich bitte, die Mitbrüder im Gebet zu begleiten.

Dr. Benno Elbs
Generalvikar

126. Weihe zum Ständigen Diakon

Die **Weihe zum Ständigen Diakon** von Herrn **Hans Peter Jäger** (Dornbirn), Herrn **Dipl. PAss. Rikard Toplek** (Gaißau), Herrn **Ing. Ludwig Zünd** (Mellau) findet am

Sonntag, 29. November 2009 um 16.00 Uhr in der Pfarrkirche Bruder Klaus, Dornbirn-Schoren

statt.

Sie sind herzlich zum Gottesdienst eingeladen. Ich bitte, die Mitbrüder und ihre Familien im Gebet zu begleiten.

Dr. Benno Elbs
Generalvikar

127. Personalnachrichten

Dekan Msgr. Mag. Peter Haas wurde am 14. Oktober 2009 für eine weitere Funktionsperiode von 6 Jahren zum Dekan der Dekanate Bludenz und Montafon gewählt und von Bischof Elmar Fischer in diese Funktion eingesetzt

Dekan Cons. Dr. Hubert Lenz wurde am 4. November 2009 für eine weitere Funktionsperiode von 6 Jahren zum Dekan des Dekanates Walgau-Walsertal gewählt und von Bischof Elmar Fischer in diese Funktion eingesetzt.

P. Makary Warmuz OFM wurde mit 1. Oktober 2009 zum Krankenseelsorger am Krankenhaus der Stadt Bludenz ernannt.

Das Pastoralamt gibt folgende personelle Veränderung bekannt:

Mit 1. Dezember wird **Mag. Klaus Gasperi** neuer Chefredakteur des Vorarlberger Kirchenblatts.

Mit 9. November übernimmt **Klaus Abbrederis** die Karenzvertretung im Bereich "Zivildienst" bei der Katholischen Jugend und Jungschar.

Die Finanzkammer gibt folgende personelle Veränderung bekannt:

Mit 1. Jänner 2010 wird **Ing. Kurt Kranzl** die Leitung der IT Abteilung der Diözese übernehmen. Der bisherige Leiter **Gebhard Barbisch** wird die Bereiche Liegenschaftsmanagement und Zentrale Dienste übernehmen.

Als Anlaufstelle in allen Fragen des Kirchenbeitrags sind wir bemüht, unsere Kirchenbeitragsorganisation ständig zu verbessern und den Beitragszahlern und Beitragszahlerinnen einen guten und effizienten Service zu bieten.

Deshalb wird die Beitragstelle Götzis mit 1. Jänner 2010 in die Beitragsstelle Feldkirch eingegliedert. Leiter der Stelle wird **Erich Bolter**, der bisherige Leiter der KB-Stelle Götzis sein. Die Pfarren Hohenems St. Karl und St. Konrad werden entsprechend den Dekanatsgrenzen der Kirchenbeitragsstelle Dornbirn zugeordnet. Deren Leiter ist **Alois Weiss**.

128. Pensionierungs- und Versetzungswünsche Priester

Pensionierungs- und Versetzungswünsche mögen bis spätestens **Ende Dezember 2009** an

das Bischöfliche Ordinariat bzw. an den Herrn Bischof gerichtet werden. Wir bitten um Verständnis, dass später eintreffende Gesuche nur im Falle von Krankheit oder gleichwertigen Gründen berücksichtigt werden können.

Dem Beschluss des Priesterrates entsprechend soll **nach dem 75. Lebensjahr** jedes Jahr ein **weiterer Verbleib** in der Pastoral neu besprochen werden, um der pastoralen Situation und dem Gesundheitszustand eines jeden Priesters entsprechen zu können.

Wer in absehbarer Zeit (nächstes oder übernächstes Jahr) für den beabsichtigten Ruhestand eine Wohnung sucht, möge schon jetzt mit dem Herrn Generalvikar Kontakt aufnehmen, damit zeitgerecht vorgesorgt werden kann.

129. Laienmitarbeiter/innen im pastoralen Dienst

Bewerbung um Anstellung bzw. Veränderungen

Anstellungsbewerbungen bzw. Veränderungswünsche als Mitarbeiter/innen im pastoralen Dienst o. ä. mögen bis Ende Februar 2010 schriftlich an das Pastoralamt, Diözesanhaus, 6800 Feldkirch, eingereicht werden.

130. Errichtung der Gemeinschaft der „Dienerinnen vom Heiligen Blut“ ASS

Mit Dekret vom 26. August 2009 errichtete der Bischof von Feldkirch die Gemeinschaft der „Dienerinnen vom Heiligen Blut“ (Ancillae Sanctissimi Sanguinis – ASS) nach Maßgabe der

cann. 301, 312 1 - 3° und 313 CIC als öffentlicher diözesaner Verein kanonischen Rechts. Dieser Gemeinschaft wurde zwischenzeitlich auch von der Republik Österreich als Rechtspersönlichkeit zuerkannt. Gleichzeitig genehmigte er ihre Lebensregel. Diese besagt in Kürze:

Durch die Vertiefung der menschlichen Reife im Lichte des Glaubens möchten die „Dienerinnen vom Heiligen Blut“ im Geist der Familie von Nazaret und der „Familie Jesu“, also der Jungergemeinschaft, die das Fundament der Kirche bildete, ihren Beitrag geben zur Erneuerung der Kirche und Gesellschaft. Die Bemühungen der Kirche um die Ausbreitung des Evangeliums sollen so an neuer Fruchtbarkeit und Schönheit gewinnen.

Aufgrund eines am 30. August 2009 stattgefundenen Wahlvorgangs ernannte der Bischof Sr. M. Kaspra Sannikova zur Oberin und Sr. M. Felicitas Blabuś und Sr. M. Dorothea Mielczarek zu Rätinnen, alle drei ad interim. Zum bischöflichen Beauftragten für die Gemeinschaft ASS bestellte er P. Winfried Wermter, FSS.

Die Gemeinschaft umfasst derzeit 22 Schwestern mit Niederlassungen in den Diözesen Feldkirch und Regensburg.

131. Vorarlberger Priester-MK-Tag 2009

Dienstag , 24. November 2009

Der Vorstand der Vorarlberger Priester-MK lädt alle Priester und Diakone herzlich ein, am diesjährigen MK-Nachmittag in Feldkirch teilzunehmen!

Dabei gedenken wir heuer – **im Jahr der Priester - der Kanonischen Errichtung unserer Priestergemeinschaft im Jahre 1909 in der damaligen Stella Matutina:**

Datum: Dienstag, 24. Nov. 2009
Ort: Feldkirch, Dom und Diözesanhaus
Beginn: 14.30 Uhr mit Vesper und Predigt im Dom und Erneuerung der Weihe

Anschließend im Diözesanhaus: **Referat** des HH. Diözesanpräses und Priesterseelsorgers der Diözese Augsburg, **Pfarrer Thomas Gerstlacher**, zum Thema:

2009: 100 Jahre Priester-MK!
2009: Jahr der Priester: Der Pfarrer v. Ars: Überholt – oder hilfreich für heute?

Danach Aussprache und Jause

Im Namen des Vorstandes:
Pfr. i. R. August Hinteregger, Präfekt

132. Priesterexerzitien 2010

in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol

Das Heft wird an alle Priester unserer Diözese zugesandt.

133. Neuer Ausbildungskurs für Ständige Diakone

Im Frühjahr 2010 beginnen wir wieder mit einem dreijährigen Ausbildungskurs für Ständige Diakone. Es mögen daher alle in der Pastoral Tätigen überlegen, ob in ihrem Bekanntenkreis

Männer zu diesem Dienst für die Menschen im Namen der Kirche fähig und bereit wären. Natürlich ist der Ständige Diakon niemals Ersatz für den Priester, so schmerzlich der zunehmende Priestermangel ist, er kann und soll aber auch die unverzichtbare Mitarbeit der Laien nicht verdrängen.

Die Weihe von Männern, die das Zeugnis einer christlichen Ehe geben und sich in einem weltlichen Beruf bewähren, kann aber durchaus ein wichtiges Zeichen sein, dass die Kirche in die Gesellschaft hineinwirkt, zumal der eigentliche Auftrag des Diakons im Dienst an den Menschen besteht.

Nähere Auskünfte über die Art der Ausbildung erteilt der Ausbildungsleiter Diakon Werner Scheffknecht, Lustenau, Frühlingsstr. 24, Tel.Nr. 05577/82757. Interessenten mögen sich mit ihm in Verbindung setzen.

Diakon Werner Scheffknecht

134. Pastoralbesuche des Bischofs - Änderungen

Die Visitation in der Pfarre Langen bei Bregenz wird im Zusammenhang mit den Visitationen im Dekanat Vorderwald - Kleinwalsertal durchgeführt.

Die Visitation in Lochau ist am 12.3.2010 und die Messfeier am 14.3.2010 - 9.30 Uhr.

Die Visitation in der Pfarre Bregenz Herz Jesu wird am 21.11.2009 im Auftrag von Bischof Elmar durch den Generalvikar durchgeführt.

135. "Die kirchliche Begräbnisfeier"

Zweite authentische Ausgabe auf der Grundlage der Editio typica 1969 Verbindliche Neuausgabe des Feierbuches und neue Pastorale Einführung

Im Jahr 1972 wurde die amtliche deutsche Ausgabe des Rituale-Faszikel „Die kirchliche Begräbnisfeier“ approbiert und konfirmiert und konnte so im Jahr 1973 veröffentlicht werden. Aufgrund des gesellschaftlichen und kulturellen Wandels sowie der pastoralen Erfahrungen der vergangenen Jahrzehnte haben die Bischöfe des deutschen Sprachgebietes dieses Buch jetzt einer Revision unterzogen. Grundlage dieser Neuausgabe ist der „Ordo exsequiarum“ von 1969, der bereits für die deutschsprachige Ausgabe von 1972/1973 maßgeblich war. Für Österreich wurde die zweite authentische Ausgabe „Die kirchliche Begräbnisfeier“ durch die Österreichische Bischofskonferenz am 6. November 2008 approbiert und durch die Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung am 9. Juli 2009. Prot. N. 633/09/L rekognosziert.

Die Neuausgabe der kirchlichen Begräbnisfeier enthält die römischen Praenotanda, die grundlegende Hinweise zum Verständnis und zur Feier des kirchlichen Begräbnisses geben. Die Bischöfe des deutschen Sprachgebietes haben zusätzlich eine eigene Pastorale Einführung erarbeitet, die die Hinweise der römischen Praenotanda aufgreift und für das deutsche Sprachgebiet konkretisiert. Die Pastorale Einführung der Bischöfe wurde veröffentlicht in der Reihe Arbeitshilfen als Heft Nr. 232, hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz – Bonn 2009.

Die zweite authentische Ausgabe „Die kirchliche Begräbnisfeier“ tritt ab dem 1. Adventssonntag, dem 29. November 2009, an die Stelle der Ausgabe von 1972/1973. Die Neuausgabe kann jedoch bereits nach ihrem Erscheinen verwendet werden.

Die beiden Bücher können an der Medienstelle der Diözese Feldkirch unter T 05522/3485-208 oder E-Mail: medienstelle@kath-kirche-vorarlberg.at bestellt werden.

Dr. Elmar Fischer
Diözesanbischof

136. Liturgische Texte zum Gedenktag des hl. Josefmaria Escrivá

Der hl. Josefmaria Escrivá wurde am 9. Jänner 1902 im nordspanischen Barbastro geboren. 1925 zum Priester geweiht, zeigte ihm Gott am 2. Oktober 1928 das Opus Dei als einen Weg, um in der beruflichen Arbeit und durch die Erfüllung der gewöhnlichen Pflichten in Familie und Gesellschaft der allgemeinen Berufung zur Heiligkeit mitten in der Welt zu folgen. Die Ausbreitung des Opus Dei – das von Anfang an universalen Charakter hatte – wurde vorerst durch den 2. Weltkrieg gehemmt. 1946 ließ sich der hl. Josefmaria dann in Rom nieder, um die apostolische Arbeit nach und nach auf alle Kontinente auszudehnen und einen passenden definitiven Rahmen für das Opus Dei im Kirchenrecht vorzubereiten, was sich wegen der vielen Neuheiten, die es mit sich brachte, als schwierig erwies und erst nach seinem Tod mit der Errichtung als Personalprälat (1982) möglich wurde. Die Verkündigung der allgemeinen Berufung zur Heiligkeit durch das Zweite Vatikanische Konzil bedeutete die feierliche

Bestätigung eines Hauptpunktes der zutiefst im Evangelium wurzelnden Botschaft Escrivàs. Gegen Ende seines Lebens gehörten dem Opus Dei 60.000 in der Mehrzahl verheiratete Männer und Frauen der verschiedensten Gesellschaftsschichten an. Von den im Zölibat lebenden Mitgliedern hatten fast tausend die Priesterweihe empfangen. Die mit der Prälatur unlösbar verbundene Priestergesellschaft vom Heiligen Kreuz ermöglicht darüber hinaus anderen Weltgeistlichen, in ihrem diözesanen Dienst nach dem Geist des Opus Dei zu leben. Die Schriften des Gründers, allen voran „Der Weg“, haben weltweite Verbreitung erfahren. Der hl. Josefmaria starb am 26. Juni 1975 in Rom. Am 17. Mai 1992 wurde er selig – und am 6. Oktober 2002 heiliggesprochen. Papst Johannes Paul II. nannte ihn den „Heiligen des Alltags“. Der Gedenktag wird am 26. Juni gefeiert.

Die Liturgischen Texte für die Eucharistiefeier und für das Stundengebet sind in unserer Medienstelle erhältlich.

137. Kirchliche Statistik 2009 - Zählbogen

Diesem Diözesanblatt liegen für alle Pfarrämter und matrikenführenden Seelsorgestellen die **„Zählbogen für die kirchliche Statistik 2009“** bei. Auf Beschluss der Österreichischen Bischofskonferenz sind neu seit 2006 zusätzlich die Erstkommunionbegleiter/innen und Firmhelfer/innen zu erheben.

Ein Exemplar soll ausgefüllt im Pfarrarchiv hinterlegt werden, das zweite Exemplar ist bis **15. Jänner 2010 an den zuständigen Dekan** weiterzuleiten.

Die Dekane erhalten zusätzlich zwei Exemplare der Sammliste „Kirchliche Statistik“.

Ein Exemplar soll im Dekanatsarchiv hinterlegt, das zweite Exemplar **bis 31. Jänner 2010 dem Bischöflichen Ordinariat** zugestellt werden.

138. Solidaritäts- und Entwicklungsfonds

Für die Unterstützung finanzschwächerer Pfarreien für pastorale Projekte oder Organisationsentwicklungen einerseits und für die Ermutigung aller Pfarreien Neues zu denken und die Voraussetzungen für die Realisierung guter Ideen zu schaffen andererseits, wurde ein Solidaritäts- und Entwicklungsfonds eingerichtet (siehe Diözesanblatt Juni/Juli 2009). Dieser Fonds wird mit jährlich 200.000 Euro dotiert. Diese Mittel stehen je zur Hälfte für finanzschwächere Pfarren bzw. für Innovationen/Neuentwicklungen in Pfarren zur Verfügung.

Projektansuchen **für 2010** können **bis zum 30. April 2010** formlos schriftlich bei der Finanzkammer, Direktor Weber, eingebracht werden. Details über die Voraussetzungen und die Inhalte eines Antrags erhalten Sie auf Anfrage im Sekretariat der Finanzkammer bei Frau Kriemhilde Khüny (05522/3485-402 bzw. kriemhilde.khueny@kath-kirche-vorarlberg.at) oder als Download auf www.kath-kirche-vorarlberg.at (unter Organisation / Finanzkammer / Links und Dateien).

Die eingereichten Projektanträge für 2009 kommen entsprechend den Beschlüssen des Gremiums in den nächsten Tagen zur Auszahlung.

MMag. Andreas Weber
Direktor

139. Abgabefrist für die Rechtsabteilung vor Weihnachten

Die Rechtsabteilung ersucht auch dieses Jahr um rechtzeitige Übersendung von Unterlagen vor Weihnachten und bittet um Verständnis, dass Schriftstücke, die nach dem 10.12.2009 einlangen, erst nach Dreikönig bearbeitet werden können.

Mag. Claudia Weber
Leiterin der Rechtsabteilung

140. Ausbildung zum Mesnerdienst

Grundkurs

Donnerstag, 20. Mai 2010, 13.30 Uhr bis Samstag, 22. Mai 2010 mittags

Abschlusskurs

Donnerstag, 1. Juli 2010, 13.30 Uhr bis Samstag, 3. Juli 2010, mittags

Ort: Bildungshaus Batschuns

Die Interdiözesane Mesnerschule bietet nach längerer Pause einen Mesnerkurs in der Diözese Feldkirch an. Die Ausbildung gliedert sich in einen dreitägigen Grundkurs und einen dreitägigen Abschlusskurs, in denen theoretische und praktische Themen rund um den Kirchturm angesprochen, sowie spirituelle Impulse gegeben werden.

Aus dem Lehrplan:

- Das Berufsbild des Mesners
Der Jahresfestkreis der Kirche
- Vorbereitung von Gottesdiensten
- Die Messfeier

- Kirche und Kirchenraum
- Die liturgischen Geräte, Textilien und Bänder
- Bürokratie in der Sakristei (Matriken)
- Die Gestaltung des Kirchenraumes
- Die technischen Anlagen einer Kirche
- Kirchenschmuck
- Arbeitsplanung und Praktische Mesnerlehre
- Praktische Übungen in der Sakristei
- Die Heilige Schrift
- Die Sakramente der Kirche
- Theologie-Liturgie-Spiritualität

Kosten:

Kursgebühr 240 Euro
 Kursunterlagen 58 Euro
 (zuzüglich Unterkunft und Verpflegung)

Referenten:

P. Mag. Edgar K. Dietel OSB, Wien
 Martin Salzmann, Rankweil

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt durch das Pfarramt an:
 Interdiözesane Mesnerschule
 z.H. Dir. P. Mag. Edgar K. Dietel OSB
 Pius Parsch Platz 13
 1210 Wien

Nähere Informationen erhalten sie bei Martin Salzmann, T 0664/4306038.

141. „Führen von ehrenamtlichen Mesner-teams“ - Kurs

In vielen Pfarren versehen mehrere Personen den Mesnerdienst. In diesem Kurs sollen Teamleiter/innen ausgebildet werden, damit sie die vielfältigen Aufgaben des Mesnerdienstes kennen,

deren Ausführung koordinieren und die ehrenamtlichen Helfer in ihrem Tun bekräftigen.

Termin:

Modul 1

Freitag, 1. Juni 2010, 18.00 Uhr bis 21.30 Uhr

Modul 2

Freitag, 11. Juni 2010, 18.00 Uhr bis

Samstag, 12. Juni 2010, 16.00 Uhr

Ort: Bildungshaus Batschuns

Interessierte melden sich bitte bei: Martin Salzmann, Liebfrauenberg 6, 6830 Rankweil, T 0664/4306038.

142. Glaubensbuchreihe „Glaube und Leben“

Im Diözesanblatt Mai/Juni 5/6 (unter Nr. 54) des Jahres wurde auf die achteilige Reihe aufmerksam gemacht.

Jetzt ist der Band 8 erschienen mit dem Titel „Der Christ in der Welt“. Wie schon die früheren Bände ist auch dieser für die Gemeinde- und Familienkatechese sehr zu empfehlen.

Dr. Elmar Fischer
 Diözesanbischof

143. Aushilfen für den Sommer

Priester aus anderen Diözesen bekunden auch heuer wieder die Bereitschaft, im Sommer Urlaubs-Aushilfen zu übernehmen. Die Vermittlung geschieht durch das Bischöfliche Sekretariat, T 05522/72080.

144. Urlaub in Neggio

Sind Sie Priester und suchen einen Urlaubsort in ruhiger und christlicher Atmosphäre, wo auch die Möglichkeit der täglichen Zelebration besteht, dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.

Wir sind eine kleine Gemeinschaft deutschsprachiger Dominikanerinnen und führen eine Pension (7 Zimmer und eine Ferienwohnung) für Urlaubsgäste. Unser Haus liegt in schönster ruhiger Lage mit Blick auf den Luganersee.

Wenn Sie bereit sind, mit uns täglich die Eucharistie zu feiern, bieten wir Ihnen Ferien zu einem Vorteilspreis an: mit Halbpension SFr. 25,- mit Vollpension SFr. 35,-. Es steht Ihnen eine kleine Wohnung mit allem Komfort zur Verfügung.

Die Gottesdienstzeiten: am Morgen werktags um 7:30 Uhr, sonntags 8:00 Uhr – zweimal wöchentlich Abendmesse um 17:15 Uhr.

Sind Sie neugierig geworden und haben Interesse – würden wir uns sehr freuen. Sie können sich bei uns melden über unsere Internetseite. www.casandomenico.com oder über unsere Adresse:

Sr. Monika Zangerle OP
Casa San Domenico
Strada Regina 30
CH-6991 Neggio

145. Kurzprotokoll des Priesterrates

der 6. Sitzung am 19. Mai 2009 im Bernardaheim, Maria Ebene/Frastanz

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

2. Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll wird angenommen.

3. Thema:

Grundfragen des priesterlichen Dienstes, besonders auch spiritueller Art, in der Seelsorge einer Region – Was wünsche / erwarte ich? Was befürchte ich?

Moderation: Diakon G. Hinteregger

Rückblick auf das Pastoralforum

Die Priester, die am Pastoralforum in Altschach teilnahmen, schreiben einen Satz auf, der ihnen noch in Erinnerung ist.

Pfr. Rudolf Bischof berichtet

Beim Pastoralgespräch in Altschach habe ich entdeckt, dass eine Strukturveränderung nicht von oben übergestülpt werden kann. Der Bericht aus Trier hat kalt gelassen, nichts im Innern bewegt und Befürchtungen ausgelöst. Diese Thematik kann nur mit Betroffenen selbst mühsam erarbeitet werden.

So wird die Hauptfrage sein, wie motivieren wir die Priester und die hauptamtlichen Mitarbeiter. Wie werden Betroffene beteiligt, wird eine Hauptfrage sein, sonst stehen wir in drei Jahren wieder vor einem Anfang, wie dies die Tiroler sagen oder wir finden uns in einem frustrierten Dasein wieder, wie ich sie von Deutschland gerade in letzter Zeit erfahren habe. Vor kurzem waren Altstallaner aus Essen da. Sie sagten, ihre Diözese sei finanziell und spirituell am Ende, sie sei zu Tode erneuert worden. Dort hieß es, die Seelsorge sei tot, es muss umstrukturiert werden, das Ergebnis war schlechter als das Vorhergehende.

Prof. Dr. Medard Kehl meinte, wir müssen acht geben, dass eine Neustrukturierung nicht zu einer institutionalisierten Beziehungslosigkeit und Heimatlosigkeit der Betroffenen, auch der Priester, führt. Als eine Grundvoraussetzung für diese Erneuerung gilt:

– **Es muss losgelassen werden.** Dies ist schwer, für alle Menschen schwer und auch für Priester schwer, wie es für Israel schwer war, den Tempel loszulassen. Das kann man nur, wenn man spirituell stark ist. So müssen wir Priester zuerst spirituell vorbereitet werden und ebenso die Gemeinde, eine Glaubenserneuerung muss dem ganzen vorausgehen, wie wir es in der Priesterratsklausur in St. Gallenkirch erarbeitet haben und wie auch Medard Kehl meint.

– **Dieser Umstrukturierung muss eine theologische Dimension gegeben werden.** Die Berufungspastoral muss dem nachgehen, dass jeder Mensch von Gott berufen ist und in der Kirche willkommen ist. Es geht eine Wertschätzung voraus, auch der Priester muss wie der Laie wertgeschätzt werden und dies spüren, es soll nicht über ihn verfügt werden. Auch seine Meinung soll etwas gelten.

– **Wir sollen bei allem froh bleiben,** denn Gott liebt einen fröhlichen Geber, meinte Medard Kehl. Wir müssen uns auf Enttäuschungen einstellen. Wir werden enttäuschen, es bleibt die Wahl, wen wir enttäuschen.

– Medard Kehl meint, **wir werden als Pfarrer diesen Prozess nur gut überstehen, wenn wir konsequent der inneren Logik und Tendenz dieser Neustrukturierung folgen und sich ihr nicht innerlich widersetzen oder Kompromisse eingehen.** Alle Priester sollen motiviert werden, nicht nur die etwa 30, die in Altach am Forum II teilgenommen haben. Dazu sind nicht nur Briefe, sondern auch persönliche Gespräche notwendig.

– **Wir müssen Abschied nehmen von der pastoralen Omnipräsenz.** Das wird sehr schwer fallen und tut weh.

– **Die Leitung wird ein Miteinander sein.** Prof. Dr. Medard Kehl empfiehlt auch Leben, Bibel, Mahlzeiten und Exerzitien zu teilen. Der Priester soll vor allem dort, wo sein besonderes Charisma liegt, hauptverantwortlich präsent sein. In der Seelsorge ist oft weniger mehr, wenn es qualitativ ist. Konzentrieren meint er, soll auch heißen, diesem Dienst eine Mitte zu geben. Dies wird in der Spendung der Sakramente liegen, ohne nur Sakramenten-spender zu sein.

– **Wir sollen von der Hoffnung getragen sein, dass wir ankommen.**

Kriterien für eine gute / eine schlechte Entwicklung unserer Rolle

Was würde einer guten Entwicklung dienlich sein?

- Entlastung von Management und Verantwortung
- Weite und Gelassenheit
- Kontinuität der Diözesanleitung und Priester
- Klare Kompetenzen (für Laien)
- Gutes Miteinander
- Gute Auswahl beim Personal
- Blick auf Jesus und seinen heilenden Geist
- Selbst entwickelter und spirituell fundiert kompetent begleiteter Prozess
- Klare Eckpunkte zielgerichteter Entwicklung
- Beteiligung möglichst vieler
- Mit Freude arbeiten
- Motivieren zum Wollen
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit
- Zeit haben für die Seelsorge und für sich selbst
- Kompetenzen entfalten
- Den Überblick bewahren können
- Erreichbarkeit

- Beziehungen zu den Menschen leben können
- Leben teilen – Bibel teilen
- Fortbildung
- Spiritualität

4. Ansuchen um Erhebung der Expositur Brederis zur Pfarre – Anhörung des Priesterrates

Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Priesterrat einhellig der Pfarrerhebung zu.

5. Allfälliges

F.d.P.v.: Dekan Cons. Dr. Hubert Lenz, Schriftführer

146. Kurzprotokoll der Sitzung von Priester- und Pastoralrat

am 2. Oktober 2009 im Pfarrheim Dornbirn-Hatlerdorf

1. Begrüßung und Einleitung (Bischof Dr. Elmar Fischer)

Bischof Elmar dankt allen für die sorgfältige Vorbereitung. Er begrüßt als Gäste den Vorstand der Berufsgemeinschaft der Pastoralassistenten/-innen, die Kommission für den ständigen Diakonat und die Inspektoren/-innen für den Katholischen Religionsunterricht. Ein Grund für die heutigen Überlegungen ist für ihn der seit geraumer Zeit spürbare Rückgang von Priester- bzw. geistlichen Berufen. Bei seinen Visitationen kann er sehen, dass ungeheuer viel Positives geschieht. Die Menschen sind für den Glauben, das Religiöse ansprechbar. Die Pfarrgemeinde ist durch Eucharistie, Sakramente, Li-

turgie zentrale Kraftquelle für alle. Er ermuntert dazu, den Kopf nicht hängen zu lassen.

2. Besinnung:

Die zentrale Aussage des Bibelworts Apg 2,37-47 ist, dass Gott als Herr der Kirche diese schafft. Er versammelt uns, bricht mit uns das Brot, erteilt uns Aufträge bzw. sendet uns und verheißt uns die Gabe des Hl. Geistes.

3. Komprimierte Darlegung des Arbeitspapiers „Orientierungen für die Wege der Pfarrgemeinden“ (PAL Walter Schmolly)

Das Pastoralgespräch befindet sich am Übergang vom ersten zum zweiten großen Gesprächsabschnitt. An diesem Übergang gilt es nach zwei großen Foren und vielen Gesprächen bei Regionalforen, in den Berufsgruppen, in Räten usw.

- den Lernertrag des bisherigen Pastoralgesprächs zu sammeln und sich auf eine gemeinsame Sicht einiger Grundaspekte zu verständigen,
- um dadurch für die weiteren Schritte auf den Wegen der Pfarrgemeinden eine gemeinsame innere Ausrichtung zu gewinnen:

Der Text „Orientierungen für die Wege der Pfarrgemeinden“ wird im Weiteren sein:

1. die Grundlage für die zweite Phase im Pastoralgespräch, in der es um die Entwicklung der Strukturmodelle für die Pfarrgemeinden und Seelsorge-Regionen geht;
2. die Grundlage für die fortlaufenden (die Pfarrgemeinden betreffenden) Entscheidungen auf diözesaner Ebene: bei Personalfragen, bei der Bildung von Seelsorge-Räumen etc.
3. ein „Vorschlag“ für die Arbeit und Reflexion in den Pfarrgemeinden und Regionen.

PAL Schmolly skizziert dann einige rote Fäden im Arbeitspapier entlang der drei Grundfragen:

1. Was ist los in unseren Pfarrgemeinden?
2. Wo geht es lang?
3. Was bedeutet das für die Dienste, die Liturgie und die Strukturen?

4. Meinungsbild zum Arbeitspapier „Orientierungen für die Wege der Pfarrgemeinden“

In Tischgruppen werden folgende Fragestellungen diskutiert:

1. Gesamteindruck / Pauschalrückmeldung
2. Welche Orientierungen haben für mich Kraft und machen etwas deutlich?
3. Gibt es Orientierungen, zu denen ich noch diskutieren möchte? Was ist dabei das Anliegen?
4. Fehlt etwas oder kommt etwas zu kurz?

Die weitere Diskussion im Plenum hat folgende Schwerpunkte:

- „Zwischenräume“
- Zum Spannungsfeld „Gastfreundschaft – Profil“:
- Gesamteinschätzung des Papiers: Symptombehandlung oder weiterführend?
- Leitung und Personalentwicklung
- Charismen der Frauen
- Schule und Pfarre

5. Nächste Schritte

Der Text ist der Versuch, das zu sammeln, was bis jetzt gelernt wurde. Mehr müssen wir nicht wollen. Wir dürfen deshalb auch den Mut haben, mit der Textarbeit an ein Ende zu kommen.

Für weitere Kreise in den Pfarrgemeinden müssen diese Orientierungen eigens erschlossen werden. Vorerst zählt, dass sich uns im gemeinsamen Gespräch einige Spuren gezeigt haben, denen wir vertrauen und die wir deshalb den Pfarrgemeinden „vorschlagen“.

Vielleicht ist es auch möglich, mit einzelnen Pfarrgemeinden konkrete Projekte zu erarbeiten, die sich an Orientierungen ausrichten.

Mit diesen Orientierungen ist zugleich dann auch der inhaltliche Raster für den nächsten großen Schritt im Pastoralgespräch erarbeitet. Am 6. Nov. wird unter dem Leitwort „Und jetzt geht's ans Gestalten“ das 3. offene Forum in Dornbirn-Rohrbach stattfinden. Dr. Regina Polak aus Wien wird die Tagung begleiten.

Unter www.pastoralgespraech.at ist der aktuelle Stand der Dinge zu erfahren.

Protokollführer: Xaver Nenning

147.Firmtermine 2010

Um die Firmtermine 2010 früh genug einteilen und bekannt geben zu können, werden die für die pfarrliche Firmung Verantwortlichen ersucht, bis spätestens Ende des Jahres 2009 der Bischofskanzlei, über die jeweiligen Herren Dekane folgende Fragen zu beantworten:

1. Gewünschter Firmtermin (Datum, Uhrzeit, Firmkirche).
2. Angabe von zwei weiteren möglichen Terminen (Ausweichtermine) mit den Angaben von Ort und Zeit usw.
3. Evtl. spezielle Wünsche (z.B. Firmspender, ...).
4. Anzahl der Firmlinge

Die Herren Dekane werden freundlich ersucht, in das Formular „Firmtermine“ die entsprechenden Angaben einzutragen und sie dann verlässlich bis zum 15. Jänner 2010 mitzuteilen.

Für die Vorbereitung und Spendung des Sakramentes bitte die Rahmenordnung einer gemeindlichen Sakramentenpastoral als Glaubensweg „Christ werden“ vom 2. Juni 2004 beachten.

148. Hinweis über die Veröffentlichung des nächsten Diözesanblattes 2010

Das nächste Diözesanblatt (Jänner/Februar 2010) wird Mitte Februar 2010 erscheinen. Redaktionsschluss ist Ende Jänner 2010.

Inhalt:

116. Advent- und Weihnachtsgrüße des Bischofs
117. Friedensbotschaft von Papst Benedikt XVI.
118. Botschaft von Papst Benedikt XVI. für die Fastenzeit 2010
119. Hirtenbrief „Bruder und Schwester in Not“ Advent 2009“
120. Adventopfersammlung „Bruder und Schwester in Not“
121. Missio-Sammlung für Priester aus allen Völkern – 6. Jänner 2010
122. Familienfasttag Aschermittwoch, 17. Februar 2010
123. Diözesanprojekt für den Familienfasttag 2010
124. Weltgebetstag der Frauen am 5. März 2010
125. Weihe zum Diakon
126. Weihe zum Ständigen Diakon

127. Personalnachrichten
128. Pensionierungs- und Versetzungswünsche Priester
129. Laienmitarbeiter/innen im pastoralen Dienst
130. Errichtung der Gemeinschaft der Dienerinnen vom Heiligen Blut“ ASS
131. Vorarlberger Priester MK-Tag 2009
132. Priesterexerzitien 2010
133. Neuer Ausbildungskurs für Ständige Diakone
134. Pastoralbesuche des Bischofs - Änderungen
135. „Die kirchliche Begräbnisfeier“
136. Liturgische Texte zum Gedenktag des hl. Josefmaria Escrivá
137. Kirchliche Statistik 2009 – Zählbogen
138. Solidaritäts- und Entwicklungsfonds
139. Abgabefrist für die Rechtsabteilung vor Weihnachten
140. Ausbildung zum Mesnerdienst
141. „Führen von ehrenamtlichen Mesnerteams“ – Kurs
142. Glaubensbuchreihe „Glaube und Leben“
143. Aushilfen für den Sommer
144. Urlaub in Neggio
145. Kurzprotokoll des Priesterrates von der 6. Sitzung am 19. Mai 2009
146. Kurzprotokoll der Sitzung von Priester- und Pastoralrat am 2. Oktober 2009
147. Firmtermine
148. Hinweis über die Veröffentlichung des nächsten Diözesanblattes 2010

Herausgeber und Verleger:

Bischöfliches Ordinariat Feldkirch,
T 05522/3485-308
f.d.I.v.: Generalvikar Dr. Benno Elbs,
Bahnhofstrasse 13, A-6800 Feldkirch
Druck: Diöpress Feldkirch
P.b.b.-Nr333417I7I93U – Verlagspostamt Feldkirch